



## **Laudatio**

des Staatsministers Prof. Dr. Bausback

**zur Aushändigung des Verdienstkreuzes am Bande**

am 24. Januar 2014

in Aschaffenburg

Es gilt das gesprochene Wort

Einleitung

**Anrede!**

Der heutige Tag steht für Sie,

sehr geehrte Frau Amrehn und  
sehr geehrte Frau Stierke,

unter dem Motto:

Den **Worten** sollen **Taten** folgen!

Denn Sie wissen bereits, dass unser Bundespräsident Joachim Gauck Ihnen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen hat.

Doch erst wenn man die Ordensinsignien und die von unserem Bundespräsidenten unterschriebene Urkunde in Händen hält:

Erst dann ist die Auszeichnung wirklich komplett!

Ich freue mich deshalb sehr, dass ich Ihnen heute das **Verdienstkreuz am Bande** aushändigen darf. Der Tag ist übrigens glänzend gewählt:

Heute ist nämlich auch der **Geburtstag** unseres Bundespräsidenten. Einen besseren Tag, um eine von ihm verliehene Auszeichnung zu überreichen, gibt es wohl kaum!

Der Verdienstorden ist die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

Er wird verliehen für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um unser Land.

Er ist eine Auszeichnung, mit der Menschen geehrt werden, die sich ganz besonders um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben.

Und das trifft auf Sie,

sehr geehrte Frau Amrehn und

sehr geehrte Frau Stierke

in **hohem Maße zu.**

Bevor ich Ihnen gleich das Verdienstkreuz anstecke und Ihnen die Urkunden überreiche - vor den **Taten** also - folgen jetzt aber doch nochmals **Worte.**

Nämlich **Worte**, die **Ihre Taten** und damit den **Grund** dafür, dass wir Sie heute ehren, kurz skizzieren sollen. Denn Sie beide,

liebe Frau Amrehn,

liebe Frau Stierke,

haben sehr viel geleistet!

Für einen anderen Menschen **da zu sein**; ihm **zu helfen**, wann immer er einen braucht;  
ihm **beizustehen** in schönen, aber vor allem auch in schweren Momenten; das eigene Leben **danach auszurichten**, was einem anderen Menschen gut tut und was er braucht:

Frau Amrehn

All das tun Sie,

liebe Frau Amrehn,

liebe Frau Stierke.

Im **Zentrum Ihres Lebens** stehen **nicht** Sie selbst. Sondern **die Menschen**, um die Sie sich mit großer Hingabe und Zuwendung, mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen, vor allem jedoch mit unendlicher Liebe kümmern.

Liebe Frau Amrehn,

schon über **mehr als 2 Jahrzehnte** hinweg haben Sie rund um die Uhr Ihre zwei schwer erkrankten Söhne gepflegt.

Sie haben alles möglich gemacht, um Ihren Jungs so gut wie irgend möglich **beizustehen**, ihnen bei allen Dingen des Alltags **zu helfen** und ihnen **Freude am Leben zu schenken**.

Viele Menschen würden fragen: Wo bleibe denn ich, wenn ich mich so um andere kümmere?

Doch Ihnen,

liebe Frau Amrehn,

ist diese Frage - so glaube ich - fremd!

Seit Ihr Sohn Nicholas leider **verstorben** ist, gehört Ihre **volle Aufmerksamkeit** und Ihre **ganze Unterstützung** Ihren beiden anderen Söhnen und Ihrem Ehemann.

**Alle Ihre Angehörigen** können froh und stolz sein, dass Sie sie als festen Felsen in der Brandung in ihrer Mitte haben.

Und **wir alle**,

sehr geehrte Frau Amrehn,

sind glücklich, dass es **Menschen wie Sie** gibt.

Menschen, denen es **nicht zuvorderst um sich selbst** geht, sondern um **andere**. Menschen, die nicht nur **von Nächstenliebe sprechen**, sondern sie auch **leben**. Menschen, die in ihrem ganzen Wirken **Vorbild** für uns **alle** sind.

Liebe Frau Amrehn,

ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zu Ihrer Auszeichnung. Sie haben Sie mehr als **verdient!**

Frau Stierke

Liebe Frau Stierke,

Sie sind vielleicht eine der wenigen hier, die sich Frau Amrehn **nicht** zum Vorbild zu nehmen brauchen. Denn durch das, was Sie in den **letzten 4 Jahrzehnten** geleistet haben, stehen Sie ihr in nichts nach.

Ihre Tochter Claudia ist schwer geistig- und körperbehindert und braucht Tag und Nacht ihre Unterstützung. Und die **schenken** Sie ihr - ganz ohne an **sich selbst**, ihre **eigenen Interessen** und ihre **eigenen Belange** zu denken!

In der **Vorschlagsbegründung** der Stadt Aschaffenburg, mit der Ihre Auszeichnung angeregt wurde, ist mir ein Satz ganz besonders aufgefallen:

"[...] Frau Claudia Stierke ist [...] eine Persönlichkeit, die gerne lacht und sehr neugierig ist. Es kann davon ausgegangen werden, dass gerade die außergewöhnliche und liebevolle Pflege ihrer Mutter in ihrer häuslichen Umgebung zu dieser Charakterbildung beigetragen hat."

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich weiß nicht, ob es eine schönere Auszeichnung für Eltern gibt als zu sehen, dass ihr Kind glücklich ist - **unabhängig davon** oder - vielleicht sogar - **obwohl** ihm manches **schwerer** fällt als anderen.

Ich kann mir vorstellen, dass das, was **Sie**,

liebe **Frau Stierke**,

leisten, sehr viel **Kraft** kostet. Immer **Geduld**.  
Und vielleicht manchmal auch **Mut**.

Doch Sie dürfen gleichzeitig auch in der **Gewissheit** leben, dass das, was Sie getan haben, **für Ihre Tochter** von unschätzbarem Wert ist. Und **auch für unsere Gesellschaft**.

Wie Frau Amrehn sind auch Sie ein **leuchtendes Vorbild** für **unermüdliche Fürsorge**; für die **Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen** und **dafür**, wie man **Zusammenhalt lebt!**

Sehr geehrte Frau Stierke,

ich freue mich sehr, dass ich **auch Ihnen** heute das Bundesverdienstkreuz am Bande überreichen darf.

Abschluss

Liebe Frau Amrehn,  
liebe Frau Stierke,

ich möchte Ihnen für all das, was Sie geleistet haben und noch immer tun, ein **ganz herzliches Dankeschön** sagen.

**Vergelt`s Gott!**

